



Die Entscheidung des Entwicklers ist für den Anwender mit entscheidend

Wenn ein Anwender vor der Entscheidung für eine neue Software steht, wird er sich in der Regel verschiedene Produkte zeigen lassen. Jeder Anbieter ist verständlicherweise verkaufsorientiert und wird die Punkte in seinem Programm zeigen, die gut ins Auge gehen, schnell lösbar und leicht zu verstehen sind. Dies ist für den dauerhaft reibungslosen späteren Einsatz der Software nur die halbe Wahrheit, dem Anwender wurde nur ein Zeitausschnitt von ein bis zwei Stunden der Umgang mit der Software dargestellt. Im Hintergrund liegen weit tiefgreifendere Beurteilungskriterien. Diese betreffen den Verantwortungsbereich des Entwicklers.

Der Entwickler bedient sich für seine Entwicklung beispielsweise Tools, Programmiersprachen oder Datenbanken (Entwicklungsinstrumente). Die dauerhafte und erwartete Qualität der von Anwender eingesetzten Software hängt vom Entwickler als Person und den eingesetzten Entwicklungsinstrumenten ab.

Gibt man einem guten Maurer schlechtes Baumaterial, so wird der Bauherr dies nach einiger Zeit bemängeln. Gibt man einem schlechten Maurer gutes Baumaterial, so wird der Bauherr in diesem Fall ebenso seine Rügen anbringen.

Wie sollte ein Entwickler daher sich für sein Entwicklungsinstrument entscheiden?

Vorausgesetzt der Entwickler beherrscht seinen Job und bringt die notwendige Erfahrung für diese Entscheidung mit, so wird er zunächst Entwicklungsinstrumente in die engere Wahl ziehen, die für die Zwecke seiner Klienten geeignet erscheinen. Danach wird er sich in die verbleibenden Entwicklungssysteme bis zu einer gewissen Tiefe einarbeiten müssen. So abstrus dies klingt, er wird von allen System die Schwachstellen testen. Tut er dies nicht, dann wird später der Anwender diese Schwachstellen mit Enttäuschung feststellen.



Des Weiteren wird in jedem System eine Testdatenbank aufgebaut, bei der alle Tabellen in komplizierte Beziehungen gesetzt werden (einfaches Beispiel: eine Person wird einer Firma zugeordnet). Ist diese Testdatenbank aufgebaut, werden gravierende Änderungen in der Struktur vorgenommen. Für die Beurteilung ist dann entscheidend wie schnell diese Änderungen vorgenommen werden können und welche saubere Logik bleibt erhalten oder wird zerstört. Wesentlich ist aus heutiger Sicht, dass auch der engagierte Anwender selbst in die Struktur eingreifen kann – ohne Verletzungsgefahr.

Die Motivation und Akzeptanz einer Software wird auch für den Anwender durch das äußere Bild geprägt. Dies betrifft Formulare und Layouts, also die Stellen in die der Anwender seine Daten eingibt oder ändert. Die Tests hierfür bestehen aus dem Erstellen komplizierter Layouts und eine spätere radikale Änderung. Was bleibt nach der Änderung? Vom Chaos bis zum neuen sauberen Layout. Auch mit der Überlegung, dass der Anwender einen großen Teil von Veränderungen und Erweiterungen selbst erledigen kann.

Wesentlich ist auch die Frage ob die Entwicklungsumgebung aus einem Segment oder vielen besteht. Zu viele eigene Bestandteile können Probleme bei Updates verursachen.

Dies war nur ein kleiner Teil von Entscheidungs-Überlegungen für den Entwickler. Die GKD GmbH hat ab Anfang 2010 damit begonnen fünf Entwicklungsinstrumente zu testen. Erst Ende 2011 konnte eine Entscheidung getroffen werden (in Summe ca. 8 Monate). Seit Bestehen der GKD GmbH war dies die fünfte und grundlegende Entscheidung dieser Art.